

Anhang

Sofortmaßnahmenkonzept

für das Natura 2000 Gebiet
DE-4516-302

„Möhne Oberlauf“

Kreis Soest

Natura 2000-Code: Bezeichnung:

91E0* Erlen- und Eschenwälder und
Weichholzauenwälder an
Fließgewässern (Alno-Ulmion, Salic-
ion albae) (Prioritärer Lebensraum)

Definition (verändert nach BfN 1998): Fließgewässerbegleitende Schwarzerlen- und Eschenauwälder sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern oder an Hangfüßen. Ferner sind die Weichholzauen (Salicion albae) an regelmäßig und oft länger überfluteten Flußufern eingeschlossen. Als Sonderfall sind auch Erlenwälder auf Durchströmungsmoor im Überflutungsbereich der Flüsse in diesen Lebensraumtyp eingeschlossen.

Standort (verändert nach BfN 1998): Mehr oder weniger regelmäßig in der Aue. Es überwiegen autochthone oder allochthone Auenböden, vorwiegend Auenrohböden (z.B. Rambla, Paternia) oder aber Hangleye und vergleyte Auenböden.

beispielhafte Vorkommen in NRW: NSG Meerbusch (DE-4705-100; BK-4705-902; NE-008), Staatsforst Knechtsteden (DE-4806-300; BK-4806-026; NE-014), Renautal (DE-4716-300), Bröltal, Dhünntal, Wald-NSG Leiberger Wald (DE-4517-300), Wald-NSG Kermeter (DE-5404-100; BK-5304-905, BK-5304-030, BK-5304-054, BK-5304-068, BK-5304-076, BK-5304-083, BK-5304-089; EU-041, DN-041)

Mindestflächengröße: Im Wald-Gebüschkomplex 1000m², isolierte Gehölzbestände 2500m²

Verbreitung des LR 91E0 in NRW (verändert nach BfN 1998):

Hauptvorkommen in Deutschland innerhalb der NRW-Naturräume:

D35 Niederrheinisches Tiefland und Kölner Bucht
D38 Bergisches Land, Sauerland

Nebenvorkommen mit guter Ausprägung in Deutschland innerhalb der NRW-Naturräume:

D34 Münsterländische Tieflandsbucht
D36 Weser- und Weser-Leine-Bergland
D39 Westerwald
D44 Mittelrheingebiet
D45 Eifel
D46 Westthessisches Bergland

Nebenvorkommen mit schlechter Ausprägung in Deutschland innerhalb der NRW-Naturräume:

D30 Dümmer Geestniederung und Ems-Hunte Geest

Kartierungshinweise (verändert nach BfN 1998):

Voraussetzung für die Zuordnung ist ein noch weitgehend intaktes Wasserregime (Überflutungs- und Druckwasserauen). Lückige fragmentierte Bestände, bei denen die Lücken zwischen den einzelnen Bäumen größer als die Baumhöhe sind, sind als Baumreihen zu werten und nicht zu erfassen (z.B. als Folge von Überweidung). Bei entsprechenden Standortverhältnissen und gesichertem Entwicklungspotential des selektierten FFH-

Biotoptyp (hier: 91E0, Salicion) sind auch Sukzessionsstadien als 91E0 zu kartieren und in die Abgrenzung einzubeziehen.

Kartierungsgegenstand ist der Lebensraumtyp einschließlich seiner verschiedenen Alters- und Sukzessionsstadien. Bestände mit bis zu 30% gesellschaftsfremden Arten in der Baumschicht können noch eingeschlossen werden.

Verhältnis zu §62-Biotopen NRW: Jeder als FFH-Lebensraum 91E0 Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder kartierte Biotop ist gleichzeitig auch ein §62-Biotop.